

Realschule plus Lauterecken / Wolfstein: Anti-Mobbing-Tage für die Schülerinnen und Schüler der 5. Klassen

Wie gehen wir miteinander um? Wann wird aus Spaß Ernst? Was verursacht körperliche Schmerzen und was ist ein harmloses Raufen? Warum wird beleidigt oder gemobbt und was bedeutet das Wort Mobbing überhaupt?

Verbale Beleidigungen und körperliche Auseinandersetzungen sind häufig Folge einer falschen Selbst- und Fremdeinschätzung oder haben mit Unkenntnis der sozialen und situativen Situation zu tun. Aber auch das noch nicht gelernte Einhalten von verbindlichen Verhaltensregeln erschweren den Umgang miteinander.

Um den neuen Schülerinnen und Schülern der 5. Klassen an der Realschule Plus Lauterecken/Wolfstein den Umgang miteinander zu erleichtern und um insgesamt ein gutes Klima an der Schule zu schaffen, haben Klassenlehrer, Lehrer sowie der Schulsozialarbeiter am 14. und 15. September 2016 mit den betroffenen Schülerinnen und Schülern 2 Anti-Mobbing-Tage durchgeführt.



Die Grundlagen für diese nachhaltige Unterstützung wurden in Zusammenarbeit von Schulleitung, Schulpsychologen, Lehrern und Schulsozialarbeit geschaffen. Die Schule hatte festgestellt, dass die Jugendlichen im Umgang miteinander Hilfe benötigen. Auf Anregung des Schulsozialarbeiters wurde entschieden, Lehrer und den Schulsozialarbeiter im Rahmen des Programms "Mobbingfreie Schule - Schulung Projektwoche 2015" am Pädagogischen Landesinstitut Bad Kreuznach weiterbilden zu lassen. Durchgeführt wurde das Seminar durch die zuständigen Schulpsychologen.

Schon im Vorfeld waren die Schülerinnen und Schüler gespannt, was auf sie zukommen würde. Als es am 8. Oktober in einer der zwei Gruppen und losging, flüsterten einige Kinder schon miteinander und alle waren sehr neugierig. Los ging es am ersten Tag mit einer kleiner Vorstellungsrunde und dem Erklären von einfachen, aber prägnanten Verhaltensregeln für die Klasse. Zudem stellten wir den Schülerinnen und Schülern ein Rückmeldesystem vor, bei dem sie stets ein Signal für ihre Störungen erhielten, um sich selbst besser zu kontrollieren.

Nachdem zunächst geklärt wurde, was Mobbing überhaupt bedeutet und der Begriff von normalen Streitigkeiten abgrenzt, durften die Schülerinnen und Schüler in Einzel- und Gruppenarbeit an dem Thema Mobbing arbeiten. Unter anderem konnten sie einen Film mit möglichen Mobbing-situationen anschauen und dazu Fragen bearbeiten. Außerdem lernten die Schülerinnen und Schüler die Rollen der Mobber, Mittäter, Dulder, Gemobbten und Schlichter kennen und unterscheiden.

Aufgelockert wurden die Arbeitseinheiten immer wieder durch Interaktionsspiele, bei denen die Schülerinnen und Schüler die Aufgabe erhielten, in der Gruppe des Klassenverbandes gemeinsam zu handeln und spielerisch Probleme gemeinsam zu



lösen. Dabei stand immer auch das Stärken des Gemeinschaftsgefühls im Mittelpunkt und das einander besser Kennen lernen. Diese Spiele bereiteten den Jugendlichen großen Spaß. Es wurde viel gelacht.

Am zweiten Tag wiederholten wir das Gelernte und stellten fest, dass die Schülerinnen und Schüler vieles vom Vortag noch wussten und sich schon auf die weiteren Inhalte freuten. Weiter ging es mit neuen filmischen Beispielen zum Thema „Mobbing“, die explizit auf dem Gelernten des Vortages aufbauten. Wieder in Einzel- und Gruppenarbeit durften die Schülerinnen und Schüler unterschiedliche Eskalationsstufen von Mobbing bewerten und einordnen. Darüber hinaus erhielten die Kinder wertvolle Hinweise zur Lösung von Konflikten und im richtigen Verhalten im Umgang mit Mobbing.

Natürlich durften die Schülerinnen und Schüler auch an dem zweiten Tag wieder Interaktionsspiele erleben. Bei der Aufgabe "Berührungsimpuls" standen alle Kinder im Kreis und konnten durch einen Impuls, der von Hand zu Hand weitergegeben wurde, ihre Zeit mit nahezu jedem Versuch verbessern. Auch diese Herausforderung hat allen sichtlich Spaß bereitet und neben dem Lerneffekt hatte das Spiel auch eine positive Auswirkung auf die Stimmung für die noch kommenden Aufgaben.

Am Ende des Tages wurde in der Gruppe ein kurzes Blitzlicht durchgeführt und jeder Teilnehmer hatte die Gelegenheit, etwas Positives oder Negatives zu den beiden Anti-Mobbing-Tagen zu sagen. Dabei stellte sich heraus, dass es jedem Schülerinnen und Schüler gefallen hatte und es auch alle als sinnvoll und hilfreich bewerteten.

Die nächsten Anti-Mobbing-Tage sind bereits fest eingeplant und als fester Bestandteil der Schule auch für kommende neue 5. Klassen fest integriert worden.